

Jahresbericht 2002

Petzi Deutschschweiz

- Einleitung
- Ablauf Projekt/Kalender
- Rückblick
- Schlusswort

- **Einleitung**

Im Frühjahr 2002 wurde das Büro in Aarau eingerichtet und Nadine Basler hat ihre Stelle als Sekretariatsleiterin des genannten Büros in Angriff genommen. Die Vorzüge, im KiFF in Aarau die Stelle einrichten zu können, haben sich bestätigt, befindet sich die Kontaktstelle somit doch zentral zwischen (und in einem der) den kulturell wichtigen Zentren.

Die Planung einer Kontaktstelle und deren Durchführung waren ein zentraler Punkt in der Arbeit des Vereins. Durch die konstante, nahe Zusammenarbeit zwischen der Lausanner und der Aarauer Stelle, wurde die Aufbauphase stark vereinfacht. Der Kontakt zwischen den zwei Stellen ist ein zentraler und wichtiger Punkt.

- **Ablauf/Kalender**

Die Einrichtung des Büros konnte im Laufe des Monats März 2002 grösstenteils beendet werden. Petzi verfügt in Aarau über einen Telefonanschluss, Computer und Internet, ist berechtigt, das Faxgerät von KiFF mit zu benützen und kann auf Rechnung das Kopiergerät des Büros gebrauchen. Der Büroplatz ist vertraglich mit dem KiFF auf weiteres geregelt. Das KiFF stellt dem Verein Petzi den Büroplatz weiter zu den vertraglichen Bedingungen zur Verfügung.

Parallel zu der Einrichtung des Büros lag die zentrale Aufgabe darin, die Deutschschweizer Clubs über die Zukunft und über das neue Projekt zu informieren. Weiter war es ein Anliegen des Vereins, die Clubs erneut auf Petzi aufmerksam zu machen, Kontakte zu knüpfen und erste Treffen zu organisieren. Viele Clubs der Deutschschweiz wussten über Petzi Bescheid (wenige waren Mitglied), hatten aber bis anhin keinen oder wenig Kontakt mit der Institution. Diese Hürde, diesen „Röstigraben“, gab es nun zu eliminieren.

Zu Beginn erwies sich die Zusammenarbeit mit den Clubs eher als schwierig, da sie sich gewohnt waren, auf sich alleine gestellt zu sein. Man spürte heraus, dass sich

für die Clubs die Arbeit mit Petzi (in der alten Form) durch die Distanz und die Zweisprachigkeit als schwierig gestaltete.

Die Clubs

In den letzten Monaten und durch die Durchführung einiger Treffen (Siehe Punkt 3) hat sich dies jedoch schon bemerkbar geändert. Die Clubs schätzen unsere Arbeit, sie sind kontaktfreudig, nehmen an den Konferenzen teil, zeigen ein Interesse an unseren Tätigkeiten und arbeiten immer näher mit uns zusammen. Es bildet sich hier langsam eine Vertrauensbasis und die Clubs wenden sich mit ihren Anliegen an uns. Wie positiv dies auch ist, sind wir noch weit von unserem Ziel entfernt. Viele Clubs kennen den Verein nun, eine Anzahl (noch bei weitem nicht alle) sind Mitglieder, einige davon nehmen konstant an den Veranstaltungen teil. Das Ziel einer Verankerung des Vereins braucht jedoch noch viel Arbeit. Der Verein ist in der Deutschschweiz bei weitem noch nicht so bekannt wie in der Westschweiz. Die Mitglieder haben noch nicht die Verbundenheit und das Vertrauen, welches die Clubs der Westschweiz dem Verein entgegenbringen. Hier braucht es noch viel Geduld und Arbeit, um an das Ziel zu gelangen.

□ Rückblick

Mitglieder

Wir konnten die Zahl der Mitglieder aus der Deutschschweiz erweitern (Siehe beiliegende Liste) und es kommen stetig neue Clubs dazu. Durch die geografische und sprachliche Aufteilung hat sich viel erleichtert. Weiter wurde viel Promotion gemacht und die Clubs wurden detailliert über unsere Arbeit und Aufgabe informiert. Sie haben die Vorzüge einer Mitgliedschaft und Mitarbeit erkannt und schätzen es, von gewissen Vorteilen zu profitieren.

Konferenzen/Veranstaltungen

Wir haben in diesem Jahr zwei Themenkonferenzen durchgeführt und das dritte Treffen, die erste deutschschweizer Kommissionssitzung, steht vor der Tür.

Die erste Themenkonferenz fand zum Thema **Fundraising** statt. Sie wurde in der Roten Fabrik in Zürich durchgeführt und von Nadine Basler und einer Person der Roten Fabrik geleitet. Diese Konferenz war eher schlecht besucht. Es waren 5 Clubs vertreten. Diese fanden es jedoch spannend und entdeckten die Chancen und Ressourcen, welche solche Treffen mit sich bringen.

Die zweite Konferenz wurde zum Thema **Mehrwertsteuer** durchgeführt. Das grosse Interesse am Thema und der konstante Kontakt zu den Clubs führte zu einer grossen Präsenz. Die professionelle Information der Referenten wurde sehr geschätzt und das anschliessende Nachtessen wurde dazu genutzt, Kontakte zwischen den Clubs zu knüpfen. So konnte eine erste Annäherung stattfinden.

Im Dezember fand die erste **Kommissionssitzung** statt. Die Clubs haben zahlreich zu dieser Sitzung teilgenommen und reges Interesse an den Traktanden gezeigt. Die Hauptziele dieser Sitzung waren:

- die Mitglieder über unsere Tätigkeiten und Projekte zu informieren
- ihre Interessen aufzunehmen
- Bekanntschaften zu schliessen
- eine Interessengruppe zu gründen

Bei letzterem stand das Ziel, daraus in naher Zukunft einen deutschschweizer Vorstand zu bilden, im Vordergrund.

Dokumente

Es wurden schon etliche Dokumente, welche zuvor nur in der französischen Sprache vorhanden waren, in die deutsche Sprache übersetzt werden. So verfügt der Verein die meisten Unterlagen in beiden Versionen. Es stehen jedoch noch wenige Übersetzungen offen, welche in den nächsten Monaten zu bearbeiten sind.

Medien

- Die **Internetseite** wurde im Laufe dieses Jahres neu gestaltet und in beiden Sprachen aktualisiert. Sie wird fortlaufend in beiden Sprachen neu angepasst.
- Weiter wurde eine **Informationsbroschüre** über den Verein hergestellt. Auch diese steht in beiden Sprachen zur Verfügung. Sie wird zur Promotion und zur Information (Für Presse, Wirtschaft, Bundes- und Kantonsstellen, etc.) benötigt.

Projekte

Petzi sieht einige Projekte vor, welche jedoch noch finanziell gesichert werden müssen.

Suisa

Die Verhandlungen wurden auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Wir haben erreicht, dass Petzi nun als gesamtschweizerischer Verband anerkannt ist und alle Clubs die gleichen Konditionen haben und von den gleichen Vorzügen profitieren.

Die Clubs rechnen nun alle nach Tarif K (inkl. 10% Rabatt) ab. Neu basiert die Rechnung auf den Ausgaben, welche direkt an die Künstler (Gagen und Spesen) gehen.

□ **Schlusswort**

Petzi ist sich einig, dass es ein guter Schritt war, die deutschschweizerische Stelle zu eröffnen. Das Projekt erwies sich bis zum heutigen Zeitpunkt als sinnvoll und es konnte viel getan werden. Es zeigt sich jedoch auch auf, dass es sehr schwierig ist, fern vom Vorstand zu arbeiten. Der Kontakt zu deren Mitglieder erwies sich eher als schwierig. So wäre es nur von Nutzen, auch in der Deutschschweiz über einen solchen zu verfügen. Dies bringt jedoch viele Bedingungen und viel Arbeit mit sich. Die Mitglieder eines Vorstandes sollten

- den Verein gut kennen
- sich mit den Problematiken der Szene auskennen und auseinandersetzen
- Kompetenz ausweisen
- als Führungspersonen gewisse Fähigkeiten mitbringen

Somit könnte man mit den Jahren sicherlich unabhängiger arbeiten und sich auf die jeweiligen Probleme, welche sich in einem Sprachgebiet zeigen (unterscheiden sich manchmal stark) konzentrieren.

Aarau, Februar 2003